

mend rechnergestützte Boden- und Bestandsführung und eine enge Wissenschafts-Praxis-Kooperation haben wir gute Voraussetzungen geschaffen, um unser Ertragsziel für 1989 von 56 Getreideeinheiten je Hektar zu schaffen.

Die gut heranwachsenden Bestände bis zur Ernte gesund zu erhalten und zu hohen Erträgen zu führen, die notwendigen Pflege-, Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen gewissenhaft im Interesse hoher Ertragsleistung auf jedem Schlag zu gewährleisten, darauf sind gegenwärtig all unsere Anstrengungen und die Kraft der Kooperation gerichtet.

Wichtige Schlußfolgerungen haben wir auch für die gesamte Futterwirtschaft gezogen. Gemeinsam mit unseren Genossenschaftsbauern, den Spezialisten für die Futterproduktion und den Partnern aus der Tierproduktion wollen wir durch ein höheres Niveau der Beherrschung der ertragsbestimmenden Faktoren im Ackerfutterbau 650 Dezitonnen und vom Grünland 380 Dezitonnen Grünmasse je Hektar erreichen.

Zielstrebig wird entsprechend dem komplexen Futterprogramm unserer Kooperation daran gearbeitet, den Kleeanteil in der Frischfuttermittellieferung zu erhöhen, mehr Futterhackfrüchte anzubauen und die Qualität der Grasbestände auf dem Grünland wesentlich zu verbessern. Mit der von unserem wissenschaftlich-technischen Zentrum im Bezirk entwickelten rechnergestützten koppelbezogenen Weideabrechnung erreichten wir eine intensivere Weidenutzung. Durch Anwendung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse sowie Besterfahrungen in der Futtermittellieferung wollen wir in diesem Jahr über 80 Prozent der Silagen in der Qualität I und II produzieren.

Der bewährte Grundsatz, im Sommer haushälterisch und sparsam mit Futter umzugehen und so mehr Winterfutter zu schaffen, wird strikt verwirklicht.

In der Tierproduktion hat, ausgehend von der 7. Tagung des Zentralkomitees und unter Führung der Grundorganisation unserer Partei, ein noch intensiveres Nachdenken und Handeln eingesetzt, wie die neuen Maßstäbe der Leistungsentwicklung verwirklicht werden können. Wir sind uns darüber einig, daß die Arbeit konsequent orientiert an Spitzenleistungen auf höherem Niveau organisiert werden muß.

Nur so ist es möglich, die übernommenen Verpflichtungen bei den Leistungen je Tier von 800 bis 850 Gramm Lebendmassezunahme je Tag bei Schlachtrindern, von 620 bis 640 Gramm bei Mastschweinen, von 4400 Kilogramm Milch Marktproduktion je Kuh sowie 260 Stück Eier je Legehennen in diesem Jahr zu erfüllen. Gleichzeitig wollen wir die Broilerproduktion durch Rekonstruktion von Stallanlagen erhöhen.

Aus den Erfahrungen meiner Genossenschaft, der LPG Tierproduktion